

Eschenbahn macht gegen Blechlawine mobil

Der Ortsbeirat fordert einstimmig eine Umgehungsstraße / Vier Radarboxen und ein Nachtfahrverbot für Lkw

IDSTEIN-ESCHENHAHN - Der Ortsbeirat Eschenbahn spricht sich für den Bau einer Umgehungsstraße für die B 275 nordwestlich von Eschenbahn einstimmig aus. Das beschloß das Gremium in seiner jüngsten Sitzung. Der Eschenbahner

Von
Volker Stavenow

Weiterhin soll der Magistrat auf Appell des Gremiums hin umgehend eine Beschlussvorlage für die Stadtratsordnenungsversammlung erstellen, damit diese bei der Planungsversammlung des RP Darmstadt die Einleitung der entsprechenden Schritte beantragt. Nur so könne aus dem Planungshinweis für die Ortsumgehung Eschenbahn im Zuge der B 275 eine „abgestimmte Maßnahme“ im Regionalen Raumordnungsplan Südhessen werden.

Wie der Wiener Verkehrssexperte Dr. Hermann Knollacher

im Rahmen der Diskussionen zum „Stadtmarketing“ (wir berichten mehrfach) vorschlag, beantragt der Ortsbeirat die Installation von vier Radarboxen in der Ortsdurchfahrt Eschenbahn der B 275. Dieser Einsatz der Radarkameras soll ständig gewechselt werden, damit die Einhaltung der Geschwindigkeitsbegrenzung von 30 Kilometern in Richtung Idstein und Neuhof sowie 50 Kilometern am Ortseingang aus Richtung Idstein, ständig überwacht werden kann.

Weiter bittet der Ortsbeirat den Idsteiner Magistrat, bei der Unteren Verkehrsbehörde des Kreises den Antrag auf Ver-

Ortsbeirat bittet den Idsteiner Magistrat, umgehend einen Antrag auf Wiederaufnahme der Ortsumgehung Eschenbahn in den Bundesverkehrswegeplan beim Amt für Straßen- und Verkehrswesen in Wiesbaden zu stellen.

hängung eines Nachtfahrverbotes in der Zeit zwischen 22 und sechs Uhr für den Schwerverkehr (Lkw ab 7,5 Tonnen zulässigem Gesamtgewicht) zu stellen. Damit soll die Lärmbelastung für die Anwohner wenigstens in den Nachtstunden etwas erträglich gemacht werden.

Im übrigen ist der Eschenbahner Ortsbeirat der Meinung, daß mit dem Bau der Umgehungsstraße so bald wie möglich begonnen werden muß, da in Anbetracht der engen, kurvenreichen Gefälle bzw. Steigungsstrecke der Ortsdurchfahrt Eschenbahn zwei Lkw im Begegnungsverkehr beim Ausweichen leicht

auf die Gehwege geraten können, so daß sich jeden Tag ein Unfall ereignen kann, bei dem ein Fußgänger auf dem Gehweg zwischen Lkw und Hauswand gedrückt und getötet wird.

Die Eschenbahner wollen nicht warten, bis, wie in Neuendorf vor einigen Jahren, ein Kind von einem Fahrzeug auf dem Gehweg getötet wird. Diese Beschleunigung für den Bau einer Umgehungsstraße hätten alle die moralisch mit zu verantworten, die die Gefahren in der Eschenbahner Ortsdurchfahrt der B 275 herunterspielen“, meint der Ortsbeirat. Das Verkehrsgutachten für

Idstein des Wiener Experten Professor Dr. Knollacher und die immer unertäglicher werdende Situation für die Anwohner der B 275 nahm der Ortsbeirat zum Anlaß, um diesen neuen Vorstoß in Sachen Ortsumgehung Eschenbahn zu starten, wobei das Gremium diesmal durch die neu gegründete Bürgerinitiative „Ortsumgehung Eschenbahn“ tatkräftig unterstützt wird.

Der Ortsbeirat ist allerdings realistisch genug, daß ein Bau der Umgehungsstraße kaum vor dem Jahr 2020 umgesetzt werden kann. „Aber um dieses Ziel zu erreichen, muß bereits heute mit den notwendigen Arbeiten begonnen und müssen die erforderlichen Anträge jetzt gestellt werden“, so der Beirat.

Der Ortsbeirat Eschenbahn hatte nach eigener Darstellung zuletzt auf einer Sitzung am 19. Juni 1995 den Idsteiner Bürgermeister Hermann Müller eindringlich gebeten, durch einen entsprechenden Antrag an die zuständigen Stellen in Bund und Hessen die Wiederaufnahme der Umgehungsstraße Eschenbahn in den Bedarfsplan zum Ausbau der Bundesfernstraßen zu erreichen (Bundesverkehrswegeplan).

Vorher waren jedoch 15 Jahre lang keine entsprechenden Anträge vom Ortsbeirat gestellt worden“, so das Gremium. Leider habe auch der Idsteiner Magistrat keinen entsprechenden Antrag gestellt, im Gegensatz zum Bürgermeister von Waldems, der für die Ortsumgehungen von Waldems-Esch im Zuge der B 8, sowie der B 275, tätig geworden sei.

Protest durch gezielte Aktion

Die Bürgerinitiative macht den Autofahrern das Leben schwer

VON IDSTEIN-ESCHENHAHN - „Minderung Unfallrisiko.“ Wann erste Opfer?“

„Tempo-Reduzierung.“ „Verantwortungsbewußtsein.“ „Rücksichtnahme.“ Das sind nur einige Schlagworte, mit denen die Mitglieder der Eschenbahner Bürgerinitiative „EUI Eschenbahner“ Umgehungsaktion auf die Belastungen durch die tägliche Blechlawine durch die Ortsumgehung in ihrem Ortsteil hinweisen.

In einer großangelegten Protest-Aktion sorgten die Eschenbahner am vergangenen Freitag dafür, daß es die Autofahrer in der Eschenbahn-Ortsdurchfahrt einmal

rat in seiner jüngsten Sitzung beschloß (siehe auch nebenstehenden Bericht dazu).

Die Eschenbahner haben die Nase voll vom Autolärm und den Gestank der Abgase. Beim begleitenden Gedanken Austausch im Rahmen der Protestaktion wiesen die BI-Mitglieder in den Diskussionen immer wieder auf die nach ihrer Meinung immensen Vorteile einer Eschenbahner Umgehungsaktion hin: Verkehrsfluß, Zeitersparnis, im Winter keine „Stauzeiten“, Tempolimit, Entlastung der Nachbargemeinden und fließender Autobahnzubrin-

Schriftführer Als Beisitzer fungieren: Inge Weigl-Jakobi, Hans Reichel und Bernd Dewald. Kassensprüher sind: Helmut Pötzel und Berthold Kraft.

Auf der ersten Mitgliederversammlung wurde auch deutlich, daß die Forderung nach einer Ortsumgehung Eschenbahns zur Zeit noch nicht im gesamten Idsteiner Stadteil auf Gegenliebe stößt. Die Anwohner im Neubaugebiet „Pählgrabenstraße“ haben Bedenken bezüglich ihrer eventuellen Belastung durch eine Umgehungsstraße. Diese Bedenken sollen durch eine Be-

